

Forever young?

Ein Schicksalsbericht.

Wie viele Magazine verkünden auf ihren Titelblättern das Geheimnis der ewigen Jugend? Jung bleiben in Geist und Körper - Die Maxime unserer Zeit. Doch jetzt mal ehrlich, was soll das denn? Ich kann euch was davon erzählen, was das nämlich wirklich bedeutet. Oder habt ihr eine Ahnung davon, wie erniedrigend es ist, überall für mindestens ein halbes Leben jünger gehalten zu werden.

Seit mindestens zehn Jahren habe ich nämlich mit dem Altern ausgesetzt. Zumindest von außen betrachtet. Das war auch zuerst ganz klasse und die unvermeidliche Begleiterscheinung des Jungbleibens störte mich anfänglich nicht. Dann fing es damit an, dass ich überall geduzt wurde. Also nicht das ich spießig wäre. Aber oft blieb ich der einzige, dem diese Vertrautheit zuteil wurde. Das geht nun schon seit Jahren so. Und wenn ich dann mal nicht geduzt werde, ist es noch viel unangenehmer. Denn dann bin ich immer der "... und was bekommt denn der junge Mann?". Aber noch schlimmer sind die Verkäuferinnen, die mich überhaupt nicht bedienen, weil sie denken, dass die Frau vor mir in der Schlange meine Mutter ist. Na gut, so häuft sich das dann. Immer und überall. Am Anfang fühlte ich mich ja noch geschmeichelt, aber inzwischen macht es mich zornig, wenn mich die Sachbearbeiterin meiner Krankenkasse fragt, warum ich denn nicht noch über meine Eltern versichert bin. Das wäre doch bis 23 überhaupt kein Problem.

Habe ich denn wirklich all die Mühen und all den Kummer meines Lebens auf mich nehmen müssen, ohne dass dieser auch nur eine winzige Spur der Reife in mein Gesicht gezeichnet hätte? Oder ist das einfach nur Ignoranz. So bin ich doch nicht zehn Jahre jünger, nein, zehn Jahre älter bin ich, als meine Geburtsurkunde es offiziell ausweist. So stehe ich doch nicht schon seit Jahren in der Midlife-Crisis, um mich von aller Welt duzen zu lassen.

Ok, ich sehe ja wirklich manchmal etwas jung aus. Ich gebe es ja zu. Keine Falte zierte mein Gesicht, kein graues Haar mein Haupt und

Schlipsträger bin ich auch nicht. Und doch komme ich nicht ganz dahinter wieso? Wenn ich in den Spiegel schaue, dann sehe ich es doch überdeutlich: Dieser müde, verbrauchte Blick. Die Schwere des Alters. Es ist doch alles da.

Und dann mache ich mir so langsam Sorgen. Die Rente ist nicht mehr weit. Und sehe mich schon beim Rentever sicherungsträger vor verschlossenen Türen stehen, weil man mir die Rente nicht bewilligen will. Man wird sagen. Junge, du bist doch noch nicht 70. Schau dich mal im Spiegel an, du gehst doch höchstens für 23 durch.

Und dann wird man mich einsperren, wegen Urkundenfälschung. Und wenn ich dann mit 88 aus dem Zuchthaus entlassen werde, werde ich kein Platz im Altenheim finden. Oder vielleicht, weil ein Stift Gnade vor Recht ergehen lässt, werden sie mir ihre Zivi-Stelle anbieten. Versteht ihr? Die Lage ist ziemlich aussichtslos für mich. Und warum? Weil ich jung und vital aussehe. So wie alle eigentlich aussehen wollen! Verrückt oder?

Meine Frau meint ja ich würde übertreiben. Aber was mir dann vorgestern passiert ist, das ging einfach zu weit:

Ich stand an der Wursttheke, um für die Familie für die Woche einzukaufen. Da schaute die Verkäuferin mir tief in meine anscheinend viel zu großen Augen, griff nach einer Gabel, stieß sie in den Fleischwurststapel, nahm eine Scheibe auf und reichte sie mir an. "Hier, du willst doch bestimmt eine Scheibe, oder?" Ich nahm die Scheibe, denn als höflicher Menschen stößt man Leute, die es gut meinen nicht einfach vor den Kopf. Das wäre ja sonst unhöflich. Mechanisch führte ich die Scheibe zum Mund.

"Wie sagt man da?" rief meine kleine Tochter, die rechts neben mir stand und den Kopf herausfordernd schräg hielt. "Danke", sagte ich mit vollem Mund und wusste, dass sich dringend etwas in meinem Leben ändern musste.